

Sonderprojekte Orgel

in der

Erzdiözese Freiburg

Struktur der Orgelpflege

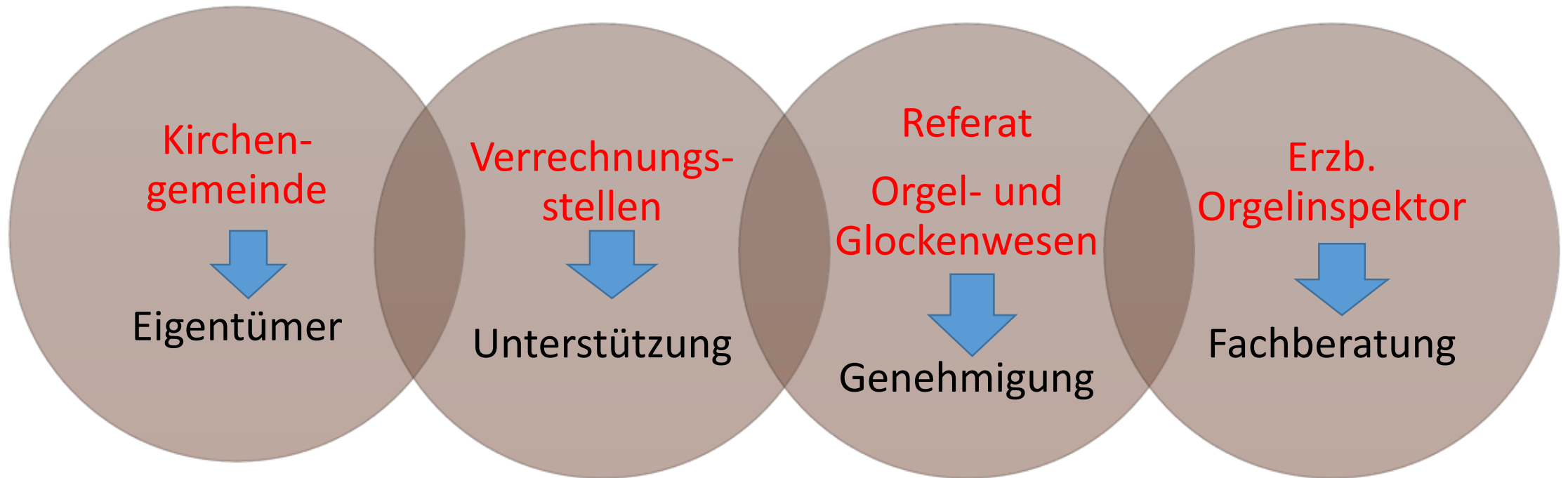


Struktur der Orgelpflege

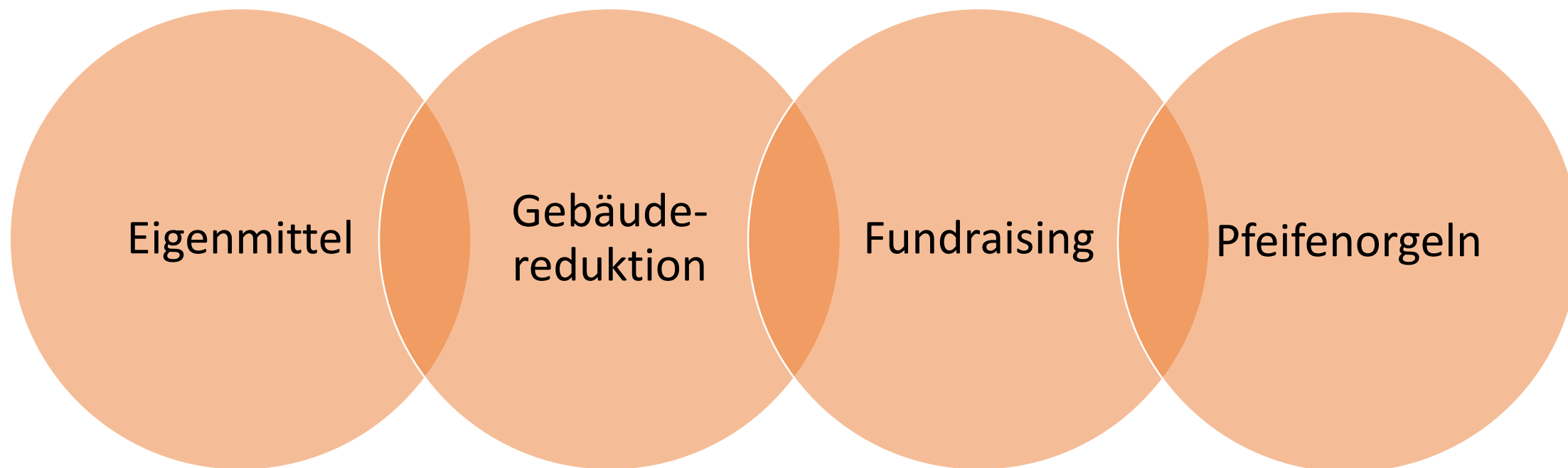
Die Pflege und Instandsetzung sowie der Neubau von Orgeln liegt in der Händen vieler Beteiligten:

- Verantwortlich ist zunächst der Eigentümer. Dies ist in der Regel die örtliche Kirchengemeinde oder eine örtliche kirchliche Stiftung
- Unterstützung leisten die 26 Verrechnungsstellen sowie die Gesamtkirchengemeinden; dies sind Verwaltungs- und Serviceeinheiten auf der mittleren Ebene
- Das Referat „Orgel- und Glockenwesen“ im Amt für Kirchenmusik Freiburg ist die Genehmigungsbehörde der Orgelbaumaßnahmen; es organisiert und lenkt das gesamte Orgelwesen im Erzbistum und führt Sonderprojekte durch.
- Die Erzbischöflichen Orgelinspektoren werden als Sachverständige und Fachberater für die Kirchengemeinden in deren Auftrag tätig; sie beraten und begleiten die Orgelbaumaßnahmen.

Struktur der Orgelpflege



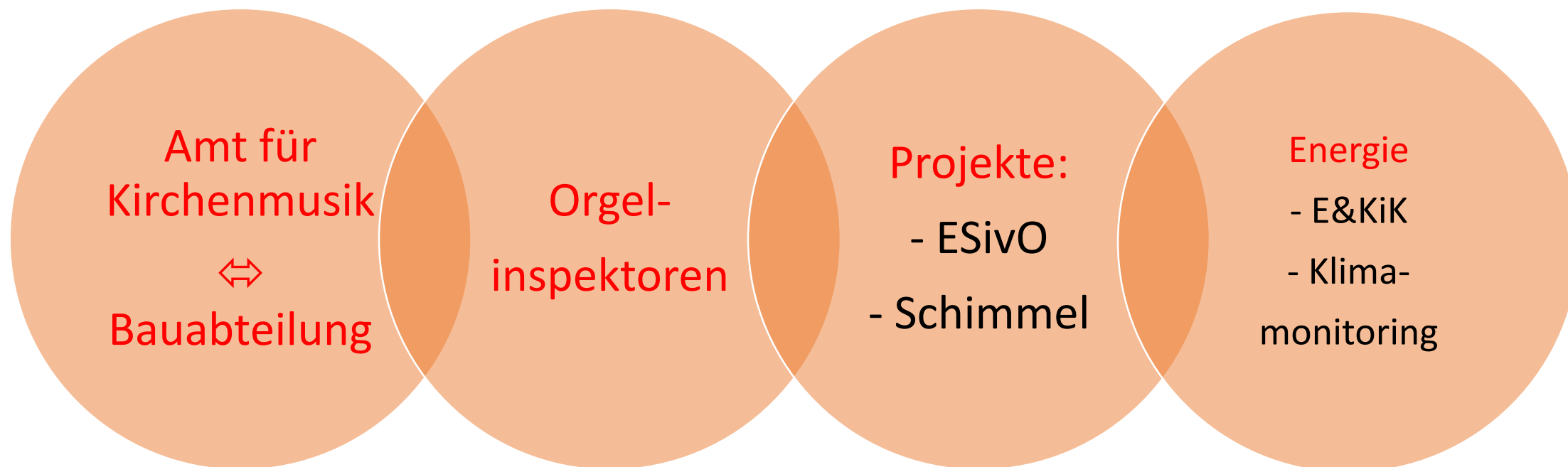
... dem Eigentümer wert?



... dem Eigentümer wert?

- Finanziert werden Orgelbaumaßnahmen durch die Eigenmittel der Kirchengemeinden; diese erhalten für sämtliche Projektkosten einen Zuschuss aus dem sog. „Bauförderfonds“, der durch das Erzbistum verwaltet wird. Der Regelzuschuss beträgt aktuell 25 %.
- Die zunehmende Reduktion kirchl. Gebäude wird auch einen Rückgang der Orgelbaumaßnahmen nach sich ziehen. Aktuell ist noch eine rege Orgelbautätigkeit festzustellen; Orgelneubauten sind allerdings selten geworden.
- Das Referat Fundraising im Erzb. Ordinariat unterstützt die Kirchengemeinden bei der Finanzierung der Orgelbaumaßnahmen umfassend und professionell.
- Nach wie vor sind Pfeifenorgeln für die ca. 1.000 Pfarrkirchen vorgeschrieben. Für Fialkirchen sind elektronische Orgeln nur gestattet, wenn eine Pfeifenorgel nicht finanzierbar ist; noch sind sie selten.

... dem Erzbistum wert?



... dem Erzbistum wert?

- Die Kirchengemeinden werden bei den Orgelbaumaßnahmen und der Orgelpflege durch das Amt für Kirchenmusik mit Fachberatung, Zuschüssen und grundlegenden Projekten zu Sonderthemen unterstützt. Baumaßnahmen am Sakralgebäude werden durch die Bauabteilung des Erzb. Ordinariates unterstützt.
- Das Erzbistum organisiert das Orgelsachverständigenwesen. Als Fachberater beauftragen die Kirchengemeinde einen Erzbischöflichen Orgelinspektor, welcher die Orgelprojekte seitens der Kirchengemeinde leitet und im engen Austausch mit den Orgelbaufirmen steht.
- Besondere Projekte dienen der Erhaltung und Ertüchtigung der Orgeln, z.B. ein Projekt zur Herstellung der elektr. Sicherheit von Orgeln („ESivO“) oder ein Projekt zur Erforschung und Bekämpfung des zunehmenden Schimmelaufkommens in Orgeln.

... dem Erzbistum wert?

- Mit den Energiefachstellen im Erzb. Ordinariat gibt es eine intensive Zusammenarbeit, um Schäden an Orgeln aufgrund falsch temperierter und gelüfteter Kirchenräume zu verhindern.
 - Im Rahmen des Projektes „Energie & Klima in Kirchen – E&KiK“ wurden Prozesse entwickelt, durch die Kirchengemeinden professionell eine Heizstrategie erstellen (lassen) können. Im Rahmen des Projektes wurden auch verbindliche Vorgaben für das Temperieren und Lüften von Kirchen erarbeitet (Grund-/Nutztemperatur im Winter: 8 ° C/13 ° C, bedingt durch die relative Feuchte von mind. 45 % bzw. max. 75 %).
 - In 1.000 (Pfarr-)Kirchen wird ein für die Kirchengemeinden kostenfreies Klima-Monitoring des Kirchenraumes errichtet. Mindestens 3 Datenlogger messen im Abstand von 15 Minuten die Temperatur und relative Feuchte. Die Werte können ständig von Kirchengemeinden, Orgelsachverständigen, Erzbischöflichen Bauämtern und den Bau-Mitarbeitenden in den Verrechnungsstellen abgerufen werden; individuelle Empfehlungen zur Korrektur des Innenraumklimas werden ausgegeben.

Orgel ↔ Bau- und Immobilienabteilung

Neuordnung Bauverfahren: Richtlinien für Bau & Pflege von Orgel

Zuschusswesen: Bauförderfonds

Orgeldatenbanken



Das Referat Orgel- und Glockenwesen ist Teil des Amtes für Kirchenmusik. Dort werden aktuell unter anderem folgende Projekte entwickelt bzw. bearbeitet:

- die Neuordnung des Orgelbauverfahrens und die Erstellung von Richtlinien für den Bau und die Pflege von Orgeln, die für alle Beteiligten verbindlich sind und die Transparenz des Verfahrens erhöhen
- die Neuordnung des Zuschusswesens durch die Errichtung des sog. „Bauförderfonds“ und dessen Ausführungsbestimmungen, die ein klares Zuschussverfahren abbilden. Der Regelzuschuss für Orgelbaumaßnahmen beträgt 25 % der Gesamtkosten. Der Bauförderfonds ermöglicht für bestimmte Bereiche Sonderbauprogramme mit erhöhten Zuschussätzen
- die Vervollständigung der Orgeldatenbank in einem professionellen Datenbanksystem (in Zusammenarbeit mit der internen Inventarisierung)

Pilotprojekt ab 2019

Sonder-
förderung

BFF-SBP
„ESivO2021“

- Im Jahr 2019 wurde ein Pilotprojekt gestartet, um die Fragen der Herstellung der elektr. Sicherheit zu klären und den notwendigen Prozess zu entwickeln. 30 Orgeln verschiedenster Systeme wurden als Pilotorgeln besonders betrachtet.
- Hierzu gab es eine Sonderförderung in Form eines Sonderbauprogramms. Die Zuschüsse betragen zwischen 25 % und 100 %, waren aber in der Höhe begrenzt.
- Es wurden spezielle Elektrogutachten angefertigt, auf deren Grundlage die Ausschreibung und Sanierung erfolgte.
- Das Pilotprojekt wurde in ein neues Sonderbauprogramm überführt, das Zuschüsse bis 75 % gewährt und die Bedingungen des Pilotprogramms übernommen hat. Eine Elektrogutachten ist in der Regel erforderlich.

Umfassende Betrachtung: Orgel + Kirchenraum

Individuelle Betrachtung: Keine schematische Betrachtung

Ziel: Schematisierung + langfristige Förderung

Aus dem ESivO-Pilotprogramm und dem anschließenden Sonderbauprogramm wurden folgende Erkenntnisse gewonnen:

- Es bedarf einer *umfassenden* Betrachtung von Orgel + den elektrischen Einrichtungen des Kirchenraums, die mit der Orgel in Zusammenhang stehen.
- Es bedarf einer *individuelle* Betrachtung: In der Regel ist eine schematische Betrachtung nur bedingt möglich.
- Weiterhin besteht aber das Ziel, eine gewisse *Schematisierung* vornehmen zu können, so dass vermehrt auf spezielle Elektrogutachten verzichtet werden kann.
- Beabsichtigt ist eine langfristige *Sonderförderung*, um den Gefahren unzureichender elektrischer Anlagen in Orgeln und Kirchen zu begegnen.

Schimmel in Orgeln

Abtöten und Reinigen!

Labor

Orgel

Schimmel in Orgeln

Ein weiteres Projekt ist die Befassung mit der Problematik des zunehmenden Schimmelbefalls in Orgeln:

- Aufgrund gesetzl. Vorgaben bedarf es eines Abtötens und einer Entfernung des Schimmels. Laborversuche waren hierbei erfolgreich. Eine Bewährung der Methoden in Orgeln steht allerdings noch aus.
- Eine Reinigung der Orgel ist aber nicht ausreichend. Vielmehr muss parallel zu einer Reinigung die Ursache des Schimmelaufkommens ermittelt werden und die Ursache beseitigt werden. Hierzu wurde ein entsprechender Prozessablauf entwickelt, der u.a. eine Koordination sämtlicher Beteiligten vorsieht.
- Unabdingbar erscheint die Kontrolle und Überwachung des Klimas im Sakralraum. Hierbei hilft das Klima-Monitoring in 1.000 Kirchen mit mindestens drei Datenloggern. Die Temperatur- und Feuchtwerte können zentral in einer Datenbank von allen Beteiligten abgelesen und kontrolliert werden.
- Beabsichtigt wird u.a. eine kostengünstige Methode für das Abtöten des Schimmelbefalls. Es wäre zu begrüßen, wenn sich die Landeskirchen und Bistümer hierzu vernetzen könnten.

Vorgaben Prozessablaufs: Ursachenklärung + Ursachenbeseitigung

Klimamonitoring

Kostengünstige Abtötung? Vernetzung möglich?

Energie&Klima in Kirchen „E&KiK“

Heizstrategie

Vorgaben:
Temperatur +
Feuchte

Klima-
monitoring

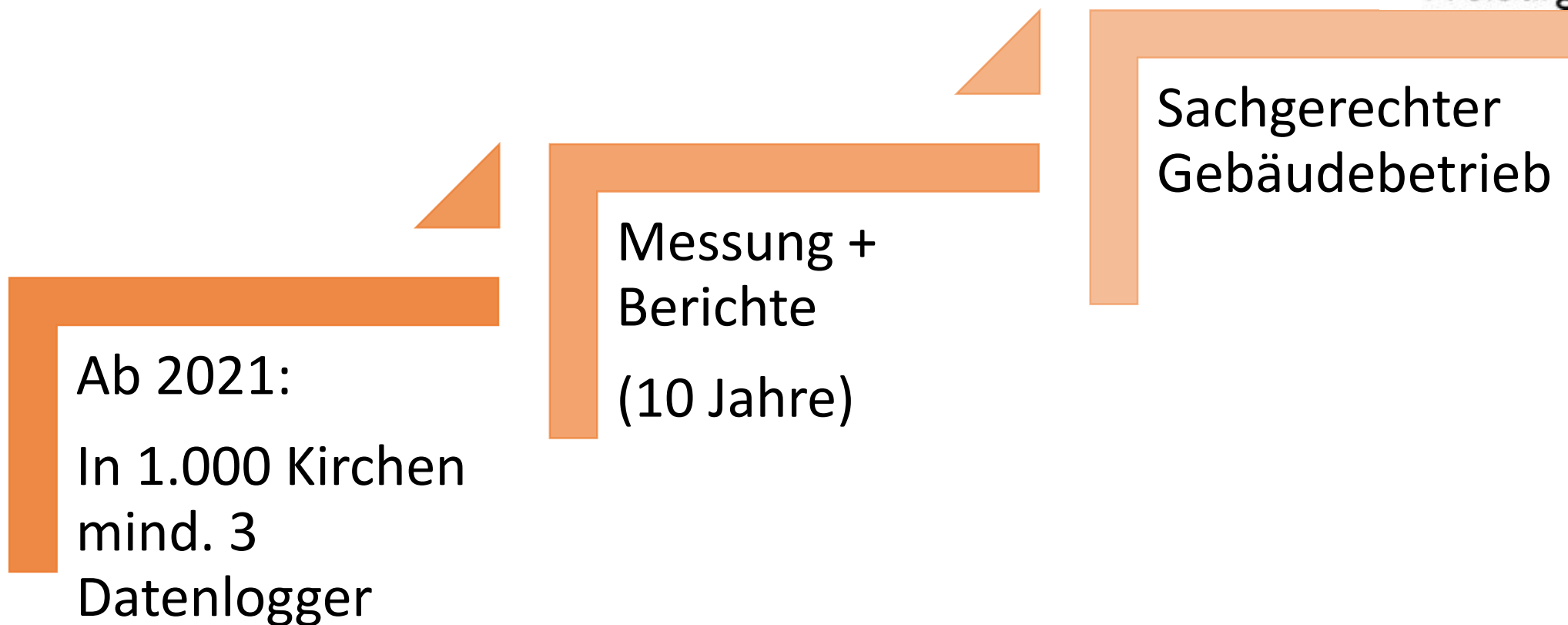
In dem Projekt „Energie&Klima in Kirchen - E&KiK“ wurde entwickelt:

- Die Erarbeitung einer individuellen Heizstrategie mit externen Beratern, so dass die Sakralgebäude gemäß den Vorgaben des Bistums (in der Regel 8° C Grundtemperatur u. 13 ° C Nutztemperatur sowie relative Feuchte von 45 % bis 75 %) und unter Berücksichtigung der verschiedenen Beheizungsarten betrieben werden.
- Das Klima-Monitoring in 1.000 Kirchen (mit mind. drei Datenloggern in der zweiten Bankreihe, im Orgelprospekt und im Außenbereich), das kostenfrei ist und den sachgerechten Betrieb des Gebäudes herstellen soll. Das Innenraumklima soll die Ausstattung nicht schädigen, die Umwelt schonen, die Energiekosten im Blick behalten und gleichzeitig einen gewissen Komfort für die Nutzer bieten.

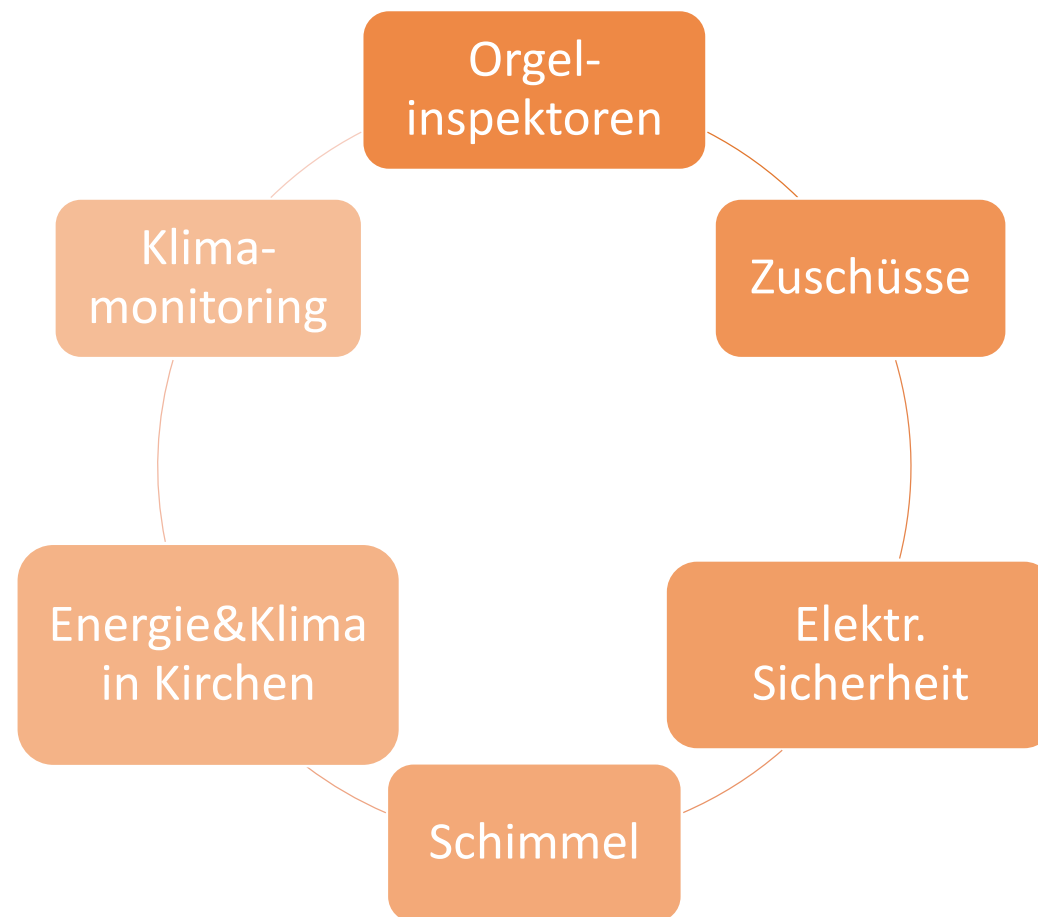
Klimamonitoring (1000 Kirchen)

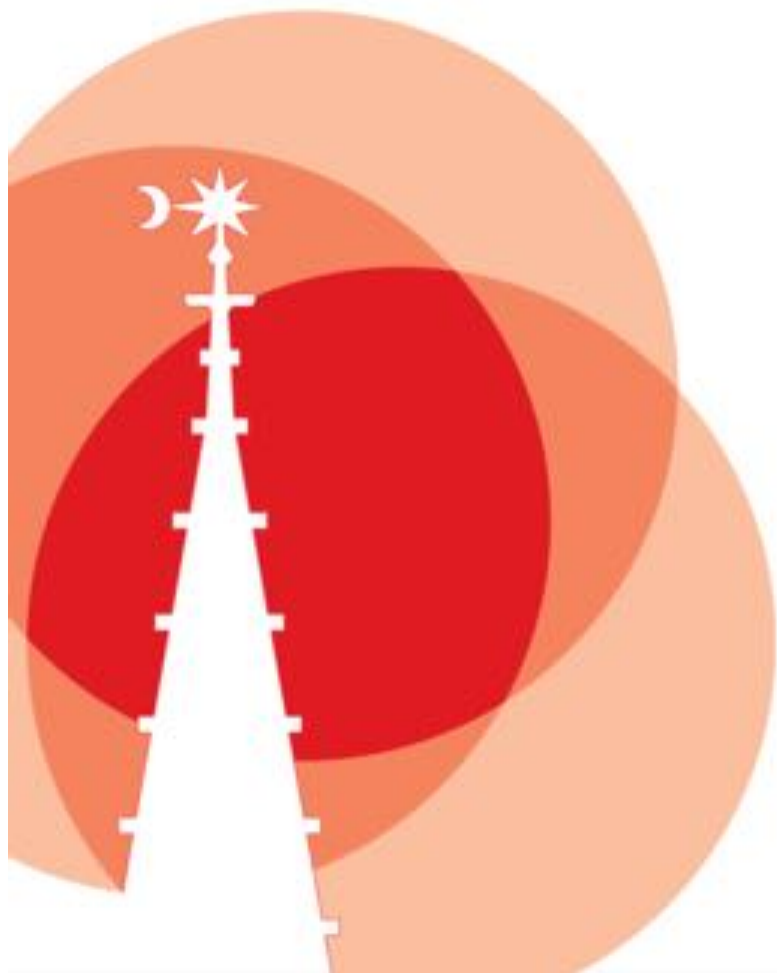


Erzdiözese
Freiburg



Freiburger Projekte





Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit!